

Toter Pottwal auf Sylt geborgen

Der im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer tot angetriebene Pottwal wurde am 17. Februar in Hörnum auf Sylt aus dem Meer geborgen und für den Abtransport und weitere Untersuchungen vorbereitet.

Der 14,3 Meter lange Pottwalbulle wurde bei auflaufendem Wasser auf den Strand nahe des Hörnumer Hafens gezogen. Der tot im Meer treibende Pottwal war am Freitag, 14. Februar, in der Nähe von Sylt gesichtet worden. Am Samstag wurde er von einem Muschelfischer in den Hörnumer Außenhafen geschleppt und dort vertäut.

Aufgrund des fortgeschrittenen Verwesungszustandes ging von dem toten Körper eine Explosions- und Infektionsgefahr aus. Aus Sicherheitsgründen sperrten die Nationalparkverwaltung Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer mit ihrer örtlichen Nationalpark-Rangerin und ihrem Netzwerk den Lagerort ab und informierten Interessierte vor Ort.

Der verwesene Kadaver wurde vor Ort von einer Fachfirma zerlegt, um ihn in Containern zur Tierkörperver-

wertungsanlage in Jagel zu transportieren. Dort wurden die sterblichen Überreste durch die Tierärztliche Hochschule Hannover untersucht und Proben entnommen, um mehr über den Zustand des Tieres und die mögliche Todesursache zu erfahren.

Die Auswertung der Proben ergab: »Der Wal ist durch sein eigenes Gewicht erstickt«, erklärt der in Büsum ansässige Meeresbiologe **Dr. Joseph Schnitzler** vom Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (ITAW) der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

»Der Pottwal hat sich ins flache Wasser der Nordsee verirrt und das war sein Todesurteil«, so Schnitzler. Denn: »Pottwale haben kein Brustbein, die Rippenbögen liegen frei. Im flachen Wasser vor Sylt ist er quasi durch sein eigenes Körpergewicht erstickt.« Schnitzler schätzt das Alter des toten Wals auf mindestens 15 Jahre. Er sei normal genährt und rund 20 Tonnen schwer gewesen, so der Wissenschaftler.

Weitere Untersuchungen des toten Tiers laufen noch. So sei in nächs-

ter Zeit unter anderem noch mit den Ergebnissen einer toxikologischen Untersuchung des Wal-Kadavers zu rechnen. Warum genau sich der Pottwal in die flachen Gewässer vor Sylt verirrt hat, ist nicht abschließend geklärt. Mögliche Ursachen der Verirrung des Wals könnten laut Professor Schnitzler der Klimawandel, gestörte Magnetfelder und der Schiffsverkehr gewesen sein. »Pottwale sind es gewohnt, sehr tief zu tauchen, sie orientieren sich über Schall, ähnlich wie Fledermäuse.« In dem für ihn fremden Gewässer der Nordsee vor Sylt soll das »Navigationssystem des Tieres durch viele Reize gestört worden sein. Das ist vergleichbar, wie wenn man als Autofahrer mit Fernlicht durch eine Nebelbank fährt.« Wir, das Erlebniszentrum Naturgewalten, lassen derzeit den Unterkiefer des Wals auf dem Festland präparieren und planen, diesen gemeinsam mit dem Zwergwalskelett aus 2014 in unserer neuen Ausstellung zu zeigen.

Die Planungen für den Umbau laufen bereits. Die Fertigstellung ist für den Winter 2027/2028 geplant. ◀





Bus und Kultur kostenlos nutzen

»SyltGo«: Das Angebot umfasst nun unter anderem auch das Erlebniszentrum in List und das Sylt Museum



Ab sofort gibt es ein neues Angebot für Sylter Hotels und Appartementvermieter: Die »SyltGo Mobility Kulturkarte«. Nicht nur die Urlauber profitieren von diesem Rundum-Sorglos-Angebot, sondern auch die Kultureinrichtungen, die Vermieter – und nicht zuletzt die Natur.

Die Kulturkarte ist eine Mischung aus dem bereits bekannten SyltGo Mobility Angebot, bei dem Vermieter über eine Umlage ihren Gästen ermöglichen, ohne zusätzliche Kosten

spielsweise Familien mit Kindern und Koffern ihr Auto auf dem Festland stehen lassen, mit dem Zug nach Sylt kommen – und hier dann unmittelbar eine für sie kostenfreie Anschlussmöglichkeit haben, mit dem Bus in ihre Unterkunft zu kommen.« Das sei ein unmittelbarer Beitrag zum Klimaschutz und zugleich ein ökologischer Mehrwert für die Gäste. Nicht zuletzt: »Das bedeutet ja auch stressfreie Mobilität für die Gäste – keine Parkplatzsuche, keine Staus.« Das sei ein

gebot sei auch für Vermieter attraktiv. »Das ist ja ein Service, mit dem Anbieter auch werben können«, sagt Tobias Lagmöller von der SVG. »Eine Steigerung der Attraktivität der Unterkunft.«

Die Idee, öffentlichen Nahverkehr und Kultur miteinander zu verknüpfen, sei nicht neu, sagt Margot Böhm. »In anderen Destinationen, wie etwa dem Allgäu oder dem Schwarzwald, hat sich diese Kombination schon seit vielen Jahren sehr bewährt.«



die Linienbusse zu nutzen. Darüber hinaus ermöglicht die Karte den kostenfreien Eintritt zu sechs Natur- und Kulturangeboten: Erlebniszentrum Naturgewalten in List, Kampener Vogelkoje, Denghoog in Wenningstedt, Syltmuseum und Altfriesisches Haus in Keitum sowie Arche Wattenmeer in Hörnum, Initiatoren des neuen Angebots sind **Moritz Bals** von der gleichnamigen Appartement-Agentur, **Tobias Lagmöller** von der Adler-Reederei, **Sven Lappoehn** von der Sölring Forining, **Dennis Schaper** von der Schutzstation Wattenmeer und **Matthias Strasser** von den Naturgewalten.

Beitrag zum Umweltschutz

Unterstützt wird das Projekt auch von Touristikern: »Uns geht es ganz konkret darum, die Insel weitgehend von den Verkehrsströmen zu entlasten«, sagt **Margot Böhm**, Vorsitzende des Lister Tourismusausschusses. »Wir wollen dazu anregen, dass bei-

aktiver Beitrag zum Umweltschutz – und ein Mehrwert, der auch bei den Gästen gut ankommt. »Mobilität, friesische Kultur und Geschichte miteinander zu verknüpfen und für die Gäste kostenlos anzubieten, ist eine ideale Kombination«, sagt auch die Lister Kurdirektorin **Maiken Neubauer**. **Sven-Olaf Seddig**, Betriebsleiter der Sylter Verkehrsgesellschaft (SVG), freut sich insbesondere über die Entwicklung, die das Sylt-Go-Angebot genommen habe.

Die Verknüpfung aus öffentlichem Nahverkehr und Kulturangebot laufe im Test jetzt seit einem halben Jahr und habe sich bewährt. »Dadurch konnten wir es jetzt für alle öffnen.« Auch das Unternehmen selber Sorge für Nachhaltigkeit: »Schon jetzt sind sieben unserer 24 Busse voll-elektrisch«, sagt Seddig. An fünf 150-kW Ladestationen könnten diese auch zwischendurch kurz geladen werden. Die Teilnahme an dem An-

Lohnend für Gäste

Hoteliern und Vermietern die an dem Programm teilnehmen möchten zahlen pro Gast und pro Übernachtung einen Betrag von 2,50€, die unter den Einrichtungen aufgeteilt werden.

Für die Gäste lohnt sich das Angebot: Denn allein der Besuch in den Naturgewalten in List kostet für eine Familie regulär 55 Euro. Und wie finanziert sich das neue Angebot? »Das ist eine Mischkalkulation«, sagt Böhm. »Erfahrungsgemäß nutzen nicht alle Gäste dann auch tatsächlich das Angebot – kommen dennoch mit dem Auto und nutzen die kulturellen Angebote nicht, weil sie andere Interessen haben.«

Wer Partner des Programms werden möchte, kann sich unter der Mailadresse info@naturgewalten-sylt.de, direkt an Matthias Strasser wenden. (shz.de) ◀

Geschützte Strandbrüter auf Sylt



In den Frühlings- und Sommermonaten fliegt und zwitschert es rund um die Brutinsel auf der Südseite des Ellenbogens Richtung Königshafen. Zwergseeschwalben und Küstenseeschwalben ziehen dort seit Jahren ihre Küken groß – geschützt durch einen Elektrozaun. Dieser hält Prädatoren, wie den Fuchs, davon ab, sich die wertvollen Küken zu holen. Das Wasser kann der Zaun jedoch nicht aufhalten. Und genau daran lag in den vergangenen Jahren die Gefahr für die streng geschützten Vogelarten. Beide stehen auf der roten Liste und es gibt nur noch 500 bis 600 Brutpaare der Zwergseeschwalbe

deutschlandweit. Davon waren im letzten Jahr etwa 60 Brutpaare auf dem Ellenbogen also zehn Prozent des gesamten deutschen Bestandes.

In 2024 sorgten viele Sommertage mit hohen Wasserständen für sogenannte Kükenfluten. Dabei werden die Gelege oder jungen Küken durch das Wasser weggeschwemmt und oder derartig ausgekühlt, dass sie sterben. Aufzucht per Hand, Wegsammeln der Gelege vor der Flut und wieder ausbringen ins Gebiet nach der Flut wurden ausprobiert – teilweise mit sehr guten Erfolgen. Negativer Aspekt dabei: Es wird sehr stark in die Natur eingegriffen und deshalb gibt es für dieses Jahr andere Pläne:

Die Brutpaare sollen in hochwassersichere Gebiete gelockt werden. Das soll durch frühzeitiges Aussetzen von Vogelattrappen in die Dünenränder gelingen. Die sich einfindenden Seeschwalbenpaare sehen dann hoffentlich ihre künstlichen Artgenossen und suchen sich in direkter Nachbarschaft ihren Brutplatz. Unsere Natur-



gewalten-Freiwilligen und Nationalpark-Rangerin **Anne Schacht** halfen mit beim Aufbau des Schutzzaunes Anfang März.

Wer das tierische Brutgeschäft beobachten möchte, sollte sich ab Mitte Mai aufmachen zum Ellenbogen, mit Fernglas ausgestattet, um von weitem die faszinierenden Vögel in aller Ruhe beobachten zu können. ◀

Listland-Stiftung
TANZ LITERATUR KABARETT



▲ Die erste Veranstaltung der Listland-Stiftung in diesem Jahr war der Auftritt des Impro-Theaters PLACEBO bei uns im Foyer vor rund 60 Gästen.



◀ Am 9. Mai macht das Nationalpark-Infomobil Halt in List. Interessierte können von 11 bis 17 Uhr viel Wissenswertes über den Nationalpark, das Biosphärenreservat und das WeltNaturerbe Wattenmeer erfahren. Dabei helfen Modelle, interaktive Ausstellelemente, ein Forschungstisch, das Wattenmeer-Quiz, Erklär-Videos und Filme sowie nicht zuletzt der persönliche Austausch mit der Infomobil-Crew.

▶ Etwa 300 Lister Einwohner:innen stießen im Januar beim Neujahrsempfang der Gemeinde List in unserem Foyer aufs neue Jahr an und verfolgten die Rede von Bürgermeister Ronald Benck.

